

Sitzungsunterlagen

Sitzung des
Jugendhilfeausschusses
Antragsfrist: 17.08.2017
14.09.2017

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	3
Einladung Ausschüsse	3
Vorlagendokumente	5
TOP Ö 5 Antrag der Elterninitiative "Kleine Strolche" auf Erhöhung des Zuschusses zum Betrieb der Spielgruppen in Walberberg	5
Vorlage 588/2017-4	5
Antrag und Kostenaufstellung Kleine Strolche 588/2017-4	7
TOP Ö 6 Statistische Auswertung der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises	10
Vorlage 590/2017-4	10
Anschreiben des RSK vom 11.04.17 und statistische Auswertung 590/2017-4	11
TOP Ö 7 Gesamtbericht Offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork 2016	14
Vorlage 594/2017-4	14
Gesamtbericht 2016 - Offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork 594/2017-4	16
TOP Ö 11 Mitteilung betr. Medizinische Kinderschutzhotline	30
Vorlage ohne Beschluss 589/2017-4	30
Flyer_Medizinische_Kinderschutzhotline 589/2017-4	31
TOP Ö 13 Mitteilung betr. städtisches Ferienprogramm Sommer 2017	33
Vorlage ohne Beschluss 595/2017-4	33

Einladung



Sitzung Nr.	55/2017
JHA Nr.	4/2017

An die Mitglieder
des **Jugendhilfeausschusses**
der Stadt Bornheim

Bornheim, den 29.08.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.

Die Sitzung findet am **Donnerstag, 14.09.2017, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2**, statt.

Die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgesetzt:

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 47/2017 vom 04.07.2017	
5	Antrag der Elterninitiative "Kleine Strolche" auf Erhöhung des Zuschusses zum Betrieb der Spielgruppen in Walberberg	588/2017-4
6	Statistische Auswertung der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises	590/2017-4
7	Gesamtbericht Offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork 2016	594/2017-4
8	Jahresbericht der Familienhebamme für 2016	578/2017-4
9	Antrag der CDU-Fraktion vom 11.07.2017 betr. Extremismus-Prävention	533/2017-4
10	Antrag des Stadtjugendring Bornheim e. V. vom 05.07.2017 (Eingang 14.08.2017) betr. Sitzungsgeld für Mitglieder des Kinder- und Jugendparlamentes der Stadt Bornheim	609/2017-1
11	Mitteilung betr. Medizinische Kinderschutzhotline	589/2017-4
12	Mitteilung betr. Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes	593/2017-4
13	Mitteilung betr. städtisches Ferienprogramm Sommer 2017	595/2017-4
14	Mitteilung / Halbjahresbericht des Bürgermeisters (Bereich JHA)	598/2017-1
15	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	599/2017-1
16	Anfragen mündlich	

	<u>Nicht-öffentliche Sitzung</u>	
17	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	600/2017-1
18	Anfragen mündlich	

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet: Ewald Keils
(Vorsitzende/r)

beglaubigt:


(Verwaltungsfachwirt)

Jugendhilfeausschuss	14.09.2017
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	588/2017-4
Stand	14.08.2017

Betreff Antrag der Elterninitiative "Kleine Strolche" auf Erhöhung des Zuschusses zum Betrieb der Spielgruppen in Walberberg

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, der Elterninitiative „Kleine Strolche“ ab dem 01.08.2017 den bislang gewährten Zuschuss zu den Betriebskosten der in Walberberg, Hohlgasse 31, betriebenen Spielgruppen in Höhe von monatlich 1.000 € auf 1.500 € zu erhöhen.

Sachverhalt

Die Elterninitiative „Kleine Strolche“ bietet seit 2002 in Walberberg, Hohlgasse 31, eine pädagogische Betreuung von Kleinkindern im Alter von 1 bis 3 Jahren in zwei Spielgruppen an. Die Betreuung findet für jeweils eine Gruppe an zwei Vormittagen sowie für eine zweite Gruppe an drei Vormittagen in der Woche statt. Insgesamt werden 20 Kinder in den beiden Spielgruppen betreut.

Für den Einrichtungsbetrieb ist eine Betriebserlaubnis gem. § 45 Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII) durch das Landesjugendamt (LVR) erteilt.

Spielgruppen sind keine Einrichtungen nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) NRW, wodurch eine finanzielle Förderung mit Landesmitteln nicht möglich ist. Die Finanzierung der Elterninitiative erfolgt ausschließlich durch Beiträge der Eltern und den Zuschuss der Stadt.

Die Stadt Bornheim ist im Rahmen des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz sowie einem bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebotes für unter 3-jährige Kinder gesetzlich verpflichtet. Die Elterninitiative „Kleine Strolche“ hält mithin als freier Träger ein der öffentlichen Jugendhilfe subsidiäres Angebot im Sinne des § 4 SGB VIII vor.

Ferner wird den Eltern im Rahmen ihres Wunsch- und Wahlrechtes (§ 5 SGB VIII) mit diesem ergänzenden Angebot ermöglicht, zwischen der Betreuung in einer Kindertageseinrichtung bzw. Kindertagespflege oder der Spielgruppe zu wählen.

Der Elterninitiative „Kleine Strolche“ wird ein Zuschuss zu den Betriebskosten in Höhe von 1.000,00 € monatlich gewährt. Zuletzt erfolgte eine Anpassung des Zuschusses in 2014.

Die Elterninitiative „Kleine Strolche“ beantragt die Erhöhung des monatlichen städtischen Zuschusses auf 1.500 €. Der Antrag des Trägers vom 18.05.2017 (Eingang 16.06.2017) einschließlich Kostenaufstellung ist als Anlage beigefügt. Hierin sind die Sach-, Betriebs- und Personalkosten dargestellt.

Die Elterninitiative ist aufgrund der Betriebserlaubnis zum Einsatz einer sozialpädagogischen Fachkraft sowie einer weiteren Kraft verpflichtet. Die hieraus resultierenden Personalkosten

sowie die Kosten der im Rahmen der Betriebserlaubnis vorzuhaltenden Räume sowohl im Hinblick auf Größe, Ausstattung und sicherheitsrelevanter Maßnahmen sind in vorliegender Kostenaufstellung enthalten.

Aufgrund der Verschiebung des Eintrittsalters von 2 auf 1 Jahr intensiviert sich der Betreuungs- und somit Personalbedarf für eine feste dritte Kraft.

Das ausgewiesene mtl. Defizit beträgt unter Berücksichtigung des derzeitigen Zuschusses 500 EUR. Daher wurde der Zuschussantrag auf mtl. 1.500 EUR angepasst.

Die Kosten des Trägers belaufen sich auf mtl. 3.595 EUR / jährlich 43.140 EUR für 20 Betreuungsplätze. Auf einen Betreuungsplatz entfallen somit rd. 2.160 EUR.

Im Rahmen der im Jahresabschluss 2016 ermittelten Kosten eines Betreuungsplatzes in einer Kindertageseinrichtung belaufen sich die Kosten für einen Betreuungsplatz (freier Träger) an fünf Tagen auf jährlich rd. 9.760 EUR.

Mit einem finanziell gesicherten Betreuungsangebot des Trägers für 20 Plätze können somit deutlich erhöhte Kosten eines alternativ zu schaffenden Betreuungsangebotes vermieden werden.

Die Verwaltung empfiehlt daher, dem Antrag der Elterninitiative „Kleine Strolche“ stattzugeben und den monatlichen Zuschuss rückwirkend ab 01.06.2017 auf mtl. 1.500 € zu erhöhen.

In der Sitzung wird ein Vertreter des Trägers anwesend sein und für evtl. Fragen zur Verfügung stehen.

Finanzielle Auswirkungen

Die Mehraufwendungen gegenüber dem bisherigen Zuschuss betragen für 2017 = 3.500 EUR, ab 2018 jährlich 6.000 EUR.

Die Anpassung des Zuschusses wird bei Produkt 1.06.01.60 - Förderung von Kindern in Tagesbetreuung, Sachkonto 531900 - Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche (freie Träger), vorgesehen.

Die Deckung der Mehraufwendungen erfolgt innerhalb des o.a. Produkts/Sachkonto durch Minderaufwendungen im Haushalt 2017 geplanter Betriebskosten für eine neue Kita Hersel.

Anlagen zum Sachverhalt

Antrag und Kostenaufstellung „Kleine Strolche“

Kleine Strolche e.V.

Stadtverwaltung

z.Hd. Herrn Bürgermeister

Wolfgang Henseler

53332 Bornheim

[Handwritten signature]
16. Juni 2017
[Handwritten signature]

Bornheim, 18.05.2017

[Handwritten notes]
40
21/6/17
19 22/6

Antrag auf Erhöhung des Betriebskostenzuschusses

Sehr geehrter Herr Henseler,

als Spielgruppe bietet die Elterninitiative „Kleine Strolche“ e.V. seit 2002 eine pädagogisch geleitete Betreuung von Kleinkindern von 1 bis 3 Jahren einzigartig im Raum Bornheim, um sie im gemeinsamen Erleben auf den Kindergarten vorzubereiten. Das stimmige Konzept aus fachlicher Anleitung, Selbsterfahrung und Elterninitiative hat über die Jahre hinweg regen Zuspruch aus dem ganzen Umkreis erfahren und es kann bis dato nicht immer allen Interessenten ein Betreuungsplatz angeboten werden.

Durch die Erhöhung der U3- Plätze in den Bornheimer Kindergärten, steigt in unserer Einrichtung die Nachfrage für Kinder von 1-2 Jahren. Die Altersstruktur verändert sich daher. Dies bedeutet für uns einige Veränderungen, um weiterhin eine altersgerechte und zuverlässige Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Zum einen sind einige räumliche Veränderungen notwendig, das Spielmaterial muss umgestellt werden und die Hoffläche mit Fallschutz Matten gesichert werden. Dies versuchen wir kurzfristig durch Spenden, Elternarbeit und Einnahmen vom Sommerfest selbstständig zu stemmen.

Um weiterhin die Qualität im pädagogischen und pflegerischen Bereich aufrecht erhalten zu können, müssen wir den Personalspiegel auf drei feste Kräfte täglich erhöhen. Bislang gab es eine dritte Kraft nur zweimal wöchentlich. Diese Kosten können wir nicht mit den bisherigen Elternbeiträgen und dem aktuellen Betriebskostenzuschuss tragen. Um auch finanziell schwächer gestellten Familien eine Chance auf Betreuung bieten zu können, möchten wir die Beiträge weiterhin auf einem akzeptablen Niveau halten.

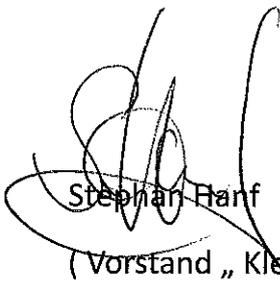
Nach einem Gespräch mit Frau Garbes und Herrn Lützenkirchen , die den Erhalt unserer Einrichtung befürworten, wenden wir uns nun an Sie.

Wir sind der Auffassung, dass wir mit der Spielgruppe „ Kleine Strolche“ e.V. einen wertvollen Beitrag für die Förderung und Persönlichkeitsentwicklung der Kleinkinder im Raum Bornheim leisten und das in der Politik immer viel besprochene Betreuungsangebot gerade für Kinder unter 3 Jahren erheblich verbessern. Wir sind sehr interessiert, unsere Einrichtung in Qualität und Umfang beizubehalten, denn der Bedarf ist durchaus gegeben.

Daher bitten wir Sie um die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses von bislang 1000 € auf 1500 € monatlich, um die Einrichtung aufrecht erhalten zu können.

Über einen positiven Bescheid würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,



Stephan Hanf
(Vorstand „ Kleine Strolche“ e.V.)



Ursula Müller

Einnahmen- / Aufgabenaufstellung Kleine Strolche

Monatliche Einnahmen:

10 x 114€ Betreuungsbeitrag 3 Tage	1140€
10 x 84€ Betreuungsbeitrag 2 Tage	840€
23 x 5€ Mitgliedsbeitrag	115€
Betriebskostenzuschuss Stadt Bornheim	1000€
Gesamt:	3095€

Monatliche Ausgaben:

Miete	500€
Regionalgas	93€
Rheinenergie	74€
Telekom	40€
Personalkosten	2278€
Gesamt:	2985€

Mehrkosten durch feste 3. Kraft: 610€

Fehlende Summe: 500€

Jugendhilfeausschuss	14.09.2017
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr. 590/2017-4

Stand 15.08.2017

Betreff Statistische Auswertung der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises**Beschlussentwurf**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die statistische Auswertung der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises 2016 zur Kenntnis.

Sachverhalt

Mit dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bornheim besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über eine gemeinsame Adoptionsvermittlung, der auch die Städte Bad Honnef, Königswinter, Lohmar, Meckenheim, Niederkassel, Rheinbach, Siegburg, Sankt Augustin und Siegburg angehören.

Finanzielle Auswirkungen

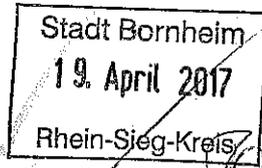
15.045,20 €, Produktgruppe 1.06.03

Anlagen zum Sachverhalt

Statistische Auswertung
Anschreiben des Rhein-Sieg-Kreises vom 11.04.2017

Rhein-Sieg-Kreis · Der Landrat · Postfach 15 51 · 53705 Siegburg

Stadt Bornheim
Jugendamt
Frau Garbes
Herr Benhoer
Brunnenallee 1
53332 Bornheim



Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle

des Kreisjugendamtes und der Jugendämter der Städte
Bad Honnef, Bornheim, Hennef, Königswinter, Lohmar, Meckenheim,
Nieder-kassel, Rheinbach, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf

Frau Altena / Frau Kasolowsky
Zimmer: A 5.13
Telefon: 02241 - 13-3122 / - 2569
Telefax: 02241 - 13-3187
E-Mail: aggi.altena@rhein-sieg-kreis.de
beate.kasolowsky@rhein-sieg-kreis.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen
51.03

Datum
11.04.2017

Sehr geehrte Frau Garbes,
sehr geehrter Herr Benhoer,

in der Anlage übersende ich Ihnen die statistische Auswertung für das Jahr 2016 für Ihren Zuständigkeitsbereich.

Das Jahr 2016 war besonders geprägt von Beratungen abgebender Mütter und Väter. Damit einher gingen komplizierte rechtliche Fallkonstellationen, zum Teil mit Auslandsberührung.

Die Klärung der Perspektiven für die Kinder und die Eltern zogen sich über lange Phasen der Auseinandersetzung hin und mündeten nicht zwangsläufig in eine Adoption.

Im Rahmen der Nachbetreuung lag der Arbeitsschwerpunkt vertieft im Bereich der Auseinandersetzung mit adoptionsrelevanten Themen im familiären Alltag, Kindergartenalltag und Schulalltag.

Gerade in diesem Bereich besteht eine gute Vernetzung mit den Diensten und den Mitarbeitern aus ihrem Zuständigkeitsbereich.

Einzelfall unabhängig wurden folgende Angebote für Adoptivfamilien durchgeführt:

- Adoptivfamilientreffen linksrheinisch
- Gruppenarbeit mit Familien, die aus Haiti adoptiert haben
- Adoptivfamilientag zum Thema
„ Adoptivfamilie und Bildungseinrichtung, Spannung vorprogrammiert “
- Themenabend zur Biographiearbeit
„ Nur wer die Vergangenheit kennt hat eine Zukunft“

Behindertenparkplätze befinden sich vor dem Haupteingang (Zufahrt Mühlenstraße) und im Parkhaus P 10 Kreishaus

Dienstgebäude Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
Tel. (022 41) 13-0
Fax (022 41) 13 21 79
Internet: <http://www.rhein-sieg-kreis.de>

Konten der Kreiskasse
Kreissparkasse Köln IBAN: DE94 3705 0299 0001 0077 15
SWIFT-BIC: COKSDE33
Postbank Köln IBAN: DE66 3701 0050 0003 8185 00
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

Umsatzsteuer-Ident-Nr.:
DE123 102 775
Steuer-Nr.:
220/5769/0451



Zusätzliche Aktivitäten:

- Arbeitsgemeinschaften für Frühe Hilfen oder Frühwarnsystemen
- Regionalen Arbeitskreis der Adoptionsvermittlungsstellen
- Standardevaluation
- Teilnahme an der bundesweiten Forschung zum Thema Adoption, der Efza.- Expertise - und Forschungszentrum, Adoption, Deutsches Jugendinstitut e.V. Abteilung Familie und Familienpolitik

Der diesjährige Adoptivfamilienstag findet am 02.09.2017 im Haus Bröltal in Ruppichteroth statt. Das Thema richtet sich wie immer nach dem aktuellen Bedarf der Familien. Eine diesbezügliche Abfrage läuft noch.

Wie Ihnen bekannt ist, ist die Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle des Jugendamtes Rhein-Sieg-Kreis ab dem 01.01.2017 auch für die Städte Troisdorf und Hennef zuständig.

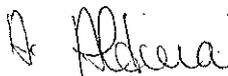
Die dafür vorgesehene Stelle wurde extern ausgeschrieben.
Das Bewerbungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Abschließend biete ich gerne an, zu einem persönlichen Austausch in Ihr Jugendamt zu kommen, um Ihnen und Ihrem Team konkrete Informationen über meine Tätigkeit und zu unseren Veranstaltungen zu geben.

Falls in ihrem Team oder bei einzelnen Mitarbeitern der Wunsch oder Bedarf zu einem fachlichen Austausch im Einzelfall oder allgemeiner Art besteht, sprechen Sie mich bitte an.

Ich bin immer an einem fachlichen Austausch und einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit interessiert.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



**Fallzahlen der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle des
Kreisjugendamtes und der Städte Bad Honnef, Bornheim, Königswinter,
Lohmar, Meckenheim, Niederkassel, Rheinbach, Sankt Augustin und Siegburg**

Zeitraum: 01.01.2016 bis: 31.12.2016

Erbrachte Leistungen	Bornheim
Beratung suchende leibliche Mütter / Väter / Angehörige vor, während und insbesondere bei offener Adoption:	1
Summe der vermittelten Kinder:	2
davon	
Vermittlung durch die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle	1
Vermittlung durch Auslandsvermittlungsstelle	0
Vermittlung durch freien Verband anderes Jugendamt	1
Summe der Aufgaben im Rahmen Auslandsadoption:	2
davon	
angeforderte Sozialberichte	0
Beteiligung an einem Kindervorschlag	1
beurkundete Kindervorschläge	1
Entwicklungsberichte für das Herkunftsland	0
beantragte Gestattungen	0
Begleitung aller Beteiligten in der Adoptionspflegezeit (nur Inland):	2
Summe der an einer Adoption interessierten Paare / Einzelpersonen:	4
davon	
im Bewerberprozess befindliche Paare/Einzelpersonen	2
Beratungen im Rahmen Hilfeplanung:	4
Summe der Aufgaben im Rahmen Stiefkind-/Verwandtenadoption:	19
davon	
Beratung suchende Stiefeltern	14
Beratung suchende Verwandte	1
„abgebende“ Mütter / Väter, die beraten werden	4
Summe der Rat und Information wünschenden, am Adoptionsprozess beteiligten Personen nach abgeschlossener Adoption:	11
davon	
Adoptierte, deren Ad.eltern beteiligt werden müssen	2
Adoptierte, deren Ad.eltern nicht beteiligt werden müssen	1
beratene Adoptiveltern	6
leibliche Eltern	2
sonstige	0
Erstellte fachliche Äußerungen:	2
Gesamt:	47
Gruppenveranstaltungen für Adoptivfamilien und Adoptivkinder:	4

Jugendhilfeausschuss	14.09.2017
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	594/2017-4
Stand	16.08.2017

Betreff Gesamtbericht Offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork 2016

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Gesamtbericht über die Offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in Bornheim im Jahr 2016 zur Kenntnis.

Sachverhalt

Der Gesamtbericht über die Offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork über die im Jahr 2016 geleistete Arbeit ist als Anlage beigelegt.

Mit der Einrichtung Stadtteilbüro Bornheim und der Jugendberufshilfe Lernen Fördern gibt es die Sonderregelung, dass der Jahresbericht jährlich dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis gegeben wird und sich nicht im Gesamtbericht wiederfindet, da das Stadtteilbüro sehr vielfältige Arbeitsbereiche hat und nicht nur im Bereich der Offene Kinder- und Jugendarbeit und die Jugendberufshilfe nicht im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig ist.

Im vergangenen Jahr haben sich die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Jugendpflege und die Fachkräfte aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf den Weg gemacht, die Qualitätsentwicklung und Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit weiter voranzutreiben. Dieser Prozess bestand und besteht aus mehreren Bausteinen, welche zum Teil bereits realisiert wurden und auch derzeit noch weiterentwickelt und umgesetzt werden. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wurden der Wirksamkeitsdialog und das dazugehörige Berichtswesen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in Bornheim mit Unterstützung der Fachberatung Jugendarbeit des Landesjugendamtes Rheinland im vergangenen Jahr überarbeitet und weiterentwickelt. Das neue Berichtswesen wurde bereits mit den Jahresberichten 2016 angewendet und findet sich im diesjährigen Gesamtbericht wieder.

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bornheim sind so vielfältig wie die Träger, die hinter diesen Angeboten stehen. Es gibt Streetwork und mobile Jugendarbeit, einen großen Jugendtreff und Kleine Offene Türen. Die Inhalte der Angebote reichen von medienpädagogischer Kulturarbeit bis zu Sportangeboten. Trotz der großen Unterschiedlichkeit und Angebotsvielfalt, gibt es ein hohes Maß an Vernetzung und Zusammenarbeit. Um dieses Potenzial optimal für die Bornheimer Jugend einzusetzen, werden gemeinsame Richtlinien für die Arbeit vereinbart und ein Leitbild entwickelt. Zweck der Leitbildentwicklung ist die strategische Zielausrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit, das Setzen von Standards und Schwerpunkten sowie die Weiterentwicklung der Arbeit im Hinblick auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen dieses Arbeitsfeldes. Der Leitbildprozess wird durch die Fachberatung Jugendarbeit des LVR's fachlich begleitet. Der Entwurf des Leitbildes wird nach Fertigstellung dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt. Die Konzeption des Bornheimer JugendTreffs wird im Rahmen der Stellenneubesetzung und eines Konzepttages überarbeitet und an die aktuellen Ziele und Gegebenheiten angepasst.

Dieser Entwurf wird nach Fertigstellung ebenfalls dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

In der Sitzung wird noch ein besonders Projekt vorgestellt:

Von November 2016 bis März 2017 haben Jugendliche des Kulturraums einen Imagefilm für die Einrichtung erstellt und bearbeitet. Unterstützt wurden sie von Mareike Osenau, Theaterpädagogin und Achim Stommel, Leiter des Kulturraums. Gerhard Fehn, Schauspieler aus Bornheim, hat mit seiner einzigartigen Stimme den Film veredelt. Der Film zeigt sehr gut, wie die Jugendlichen „ihre Einrichtung“ sehen und wahrnehmen und welche Verbundenheit mit der Einrichtung besteht.

Es ist geplant, dass weitere Einrichtungen ebenfalls einen Imagefilm mit Jugendlichen drehen.

Finanzielle Auswirkungen

Die jährlichen Aufwendungen für die Angebote im Jahr 2016 betragen insgesamt rund 251.785 Euro:

Bornheimer JugendTreff
Programm- und Sachkosten: 16.835 Euro
KinderTreff: 4.209 Euro

Bornheim Mobil/ RheinFlanke
Programm-, Sach- und Personalkosten: 86.000 Euro

Jugendeinrichtung Kulturraum
Programm-, Sach- und Personalkosten: 65.448 Euro

Kleine Offene Türen Roisdorf und Walberberg
Programm-, Sach- und Personalkosten: 58.563 Euro

Lifecompetencetraining
Programm-, Sach- und Personalkosten: 20.000 Euro

Stadtjugendring für die Begleitung des Kinder- und Jugendparlamentes: 730 Euro

Die Aufwendungen für die Jugendberufshilfe/ Lernen Fördern e.V. in Höhe von 26.559 Euro und für das Stadtteilbüro in Höhe von 60.000 Euro werden mit den Einzelberichten ausgewiesen und sind nicht in der oben genannten Gesamtsumme enthalten.

Anlagen zum Sachverhalt

Gesamtbericht 2016 – Offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork

Ö 7



Gesamtbericht 2016

Für die Handlungsfelder Offene Kinder- und
Jugendarbeit und Streetwork

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

1. Träger, Einrichtungen und Projekte

2. Personalressourcen

3. Wochenöffnungszeiten

4. Besucherstruktur

- 4.1 Bornheimer JugendTreff**
- 4.2 Kleine Offene Tür „Der Turm“**
- 4.3 Kleine Offene Tür „Der Raum“**
- 4.4 Kulturraum**
- 4.5 Jugendbus Bornheim Mobil**
- 4.6 Streetwork**

5. Angebotsschwerpunkte

6. Problemlagen junger Menschen

7. lifecompeticencetraining

8. Stadtjugendring Bornheim

9. Kooperationsprojekte und –veranstaltungen

10. Resümee

Vorbemerkung

Intention dieses Gesamtberichtes ist es, den Jugendhilfeausschuss über die Gesamtentwicklungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in der Stadt Bornheim zu informieren und eine Grundlage für strategische Entscheidungen im jugendpolitischen Raum zu schaffen.

1. Träger, Einrichtungen und Projekte

In der Stadt Bornheim gibt es im Berichtsjahr 2016 insgesamt 4 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit hauptberuflichen sozialpädagogischen Fachkräften:

- Bornheimer JugendTreff, Träger: Stadt Bornheim
- Kleine Offene Tür „Der Turm“, Träger: Katholische Kirchengemeinde Roisdorf
- Kleine Offene Tür „Der Raum“, Träger: Katholische Kirchengemeinde Walberberg
- Kulturraum, Träger: Ev. Kinder- und Jugendreferat der Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn

Zusätzlich zu den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt es folgende Institutionen und Projekte:

- Streetwork, Träger: Stadt Bornheim
- Jugendbus Bornheim Mobil, Träger: RheinFlanke GgmbH
- Projekt lifecompetencetraining, Träger: Ev. Kinder- und Jugendreferat der Kirchenkreise An Sieg und Rhein und Bonn
- Projekt Begleitung des Kinder- und Jugendparlamentes, Träger: Stadtjugendring Bornheim e.V.
- Kinder- und Jugendparlament der Stadt Bornheim

Mit der Einrichtung Stadtteilbüro Bornheim in Trägerschaft der Katholischen Jugendagentur besteht die Sonderregelung, dass der Jahresbericht jährlich dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis gegeben wird und sich nicht in diesem Bericht wiederfindet, da das Stadtteilbüro sehr vielfältige Arbeitsbereiche hat und nicht nur im Bereich der Offene Kinder- und Jugendarbeit tätig ist.

2. Personalressourcen

Im Berichtszeitraum waren insgesamt 11 Hauptamtliche Mitarbeiter/innen (davon 7 männlich und 4 weiblich) in den Einrichtungen und Projekten tätig. Die Anzahl der Nicht Hauptamtlichen Mitarbeiter/innen betrug 9 (alle weiblich). Insgesamt unterstützten 13 Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (davon 6 männlich, 7 weiblich) die Jugendarbeit in den Einrichtungen und Projekten.

3. Wochenöffnungszeiten

Einrichtung	Wochenöffnungszeit in Stunden
Bornheimer JugendTreff	27
Kulturraum	15
Kleine Offene Tür „Der Turm“	12
Kleine Offene Tür „Der Raum“	12
Jugendbus Bornheim Mobil	25

4. Besucherstruktur

4.1 Bornheimer JugendTreff

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 120 Stammbesucher/innen und ca. 145 unregelmäßige Besucher/innen.

Von den Stammbesucher/innen sind:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich in %	davon männlich in %
unter 10 Jahre	6 (5 %)	2 (33 %)	4 (67 %)
10 bis unter 14 Jahre	6 (5 %)	2 (33 %)	4 (67 %)
14 bis unter 18 Jahre	60 (50 %)	12 (20 %)	48 (80 %)
18 bis unter 27 Jahre	48 (40 %)	5 (11 %)	43 (89 %)
	120 (100%)		

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen des Bornheimer JugendTreffs:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
Grundschule	6 (5 %)	2 (33 %)	4 (67 %)
Förderschule	7 (6 %)	4 (57 %)	3 (43 %)
Hauptschule	6 (5 %)	0 (%)	6 (100 %)
Realschule	13 (11 %)	3 (25 %)	10 (75 %)
Gymnasium	5 (4 %)	1 (20 %)	4 (80 %)
Gesamtschule	18 (15 %)	7 (39 %)	11 (61 %)
Sekundarschule	18 (15%)	4 (22 %)	14 (78 %)
Fachoberschule/ Berufskolleg	8 (7 %)	0 (0 %)	8 (100 %)
in Ausbildung	8 (7 %)	0 (0 %)	8 (100 %)
Studium	6 (5 %)	0 (0 %)	6 (100 %)
berufstätig	7 (6 %)	0 (0 %)	7 (100 %)
Arbeitslos/ arbeitssuchend	10 (8 %)	0 (0 %)	10 (100 %)
Sonstige	8 (7 %)	0 (0 %)	8 (100 %)
	120 (100 %)		

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb haben ca. 103 (86 %) Besucher/innen einen Migrationshintergrund.

Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund haben folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Iran	0 (%)
Irak	0 (%)
Italien	0 (%)
Kasachstan	2 (2 %)
Kosovo - Albanien	19 (15 %)

Marokko	18	(15 %)
Polen	9	(8 %)
Russische Föderation	12	(10 %)
Spanien	1	(1 %)
Syrien	16	(13 %)
Türkei	17	(14 %)
Sonstige	9	(8 %)
Deutsch	17	(14 %)
	120	(100 %)

4.2 Kleine Offene Tür „Der Turm“

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 15 Stammbesucher/innen und ca. 15 unregelmäßige Besucher/innen.

Von den Stammbesucher/innen sind:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich in %	davon männlich in %
unter 10 Jahre	5 (33%)	2 (40%)	3 (60%)
10 bis unter 14 Jahre	2 (13%)	1 (50%)	1 (50%)
14 bis unter 18 Jahre	7 (47%)	4 (57%)	3 (43%)
18 bis unter 27 Jahre	1 (7%)	1 (100%)	0 (0 %)
	(100%)		

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen Ihrer Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
Grundschule	5 (33%)	2 (40%)	3 (60%)
Förderschule	1 (7%)	1 (100%)	0 (0%)
Hauptschule	(%)	(%)	(%)
Realschule	(%)	(%)	(%)
Gymnasium	7 (47%)	5 (71%)	2 (29%)
Gesamtschule	(%)	(%)	(%)
Sekundarschule	(%)	(%)	(%)
Fachoberschule/ Berufskolleg	2 (13%)	0 (0%)	2 (100%)
in Ausbildung	(%)	(%)	(%)
Studium	(%)	(%)	(%)
berufstätig	(%)	(%)	(%)

Arbeitslos/ arbeitssuchend	(%)	(%)	(%)
Sonstige	(%)	(%)	(%)
	100 %		

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb haben ca. 5 Besucher/innen einen Migrationshintergrund.

Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund haben folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)	
Iran		(%)
Irak		(%)
Italien		(%)
Kasachstan		(%)
Kosovo - Albanien		(%)
Marokko		(%)
Polen		(%)
Russische Föderation	3	(20%)
Spanien		(%)
Syrien		(%)
Türkei		(%)
Sonstige	2	(13%)

4.3 Kleine Offene Tür „Der Raum“

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 20 Stammbesucher/innen und ca. 20 unregelmäßige Besucher/innen.

Von den Stammbesucher/innen sind:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich in %	davon männlich in %
unter 10 Jahre	5 (25,0 %)	2 (40 %)	3 (60 %)
10 bis unter 14 Jahre	2 (10,0 %)	0 (0%)	2 (100 %)
14 bis unter 18 Jahre	10 (50,0 %)	2 (20%)	8 (80 %)
18 bis unter 27 Jahre	3 (15,0 %)	1 (33%)	2 (67%)
	(100%)		

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen Ihrer Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
Grundschule	5 (25%)	2 (40%)	3 (60%)

Förderschule	(%)	(%)	(%)
Hauptschule	3 (15%)	1 (33%)	2 (67%)
Realschule	2 (10%)	(0%)	2 (100%)
Gymnasium	1 (5%)	1 (100%)	0 (0 %)
Gesamtschule	(%)	(%)	(%)
Sekundarschule	2 (10%)	0 (0%)	2 (100%)
Fachoberschule/ Berufskolleg	3 (15%)	(%)	3 (100%)
in Ausbildung	3 (15%)	1 (33%)	2 (67%)
Studium	(%)	(%)	(%)
berufstätig	(%)	(%)	(%)
Arbeitslos/ arbeitssuchend	1 (5%)	0 (0%)	1 (100%)
Sonstige	(%)	(%)	(%)
	100 %		

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb haben ca. 7 Besucher/innen einen Migrationshintergrund.

Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund haben folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Iran	(%)
Irak	(%)
Italien	(%)
Kasachstan	(%)
Kosovo - Albanien	(%)
Marokko	(%)
Polen	1 (5 %)
Russische Föderation	(%)
Spanien	(%)
Syrien	(%)
Türkei	4 (20 %)
Sonstige	2 (10 %)

4.4 Kulturraum

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 18 Stammbesucher/innen und ca. 40 unregelmäßige Besucher/innen.

Von den Stammbesucher/innen sind:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich in %	davon männlich in %
unter 10 Jahre	(%)	(%)	(%)
10 bis unter 14 Jahre	5 (28%)	2 (11%)	3 (17 %)
14 bis unter 18 Jahre	10 (55%)	2 (11%)	8 (44 %)
18 bis unter 27 Jahre	3 (17%)	1 (6 %)	2 (11%)
	(100%)	5 (28%)	13 (72%)

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen Ihrer Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
Grundschule	(%)	(%)	(%)
Förderschule	(%)	(%)	(%)
Hauptschule	2 (11%)	(%)	2 (11%)
Realschule	(%)	(%)	(%)
Gymnasium	3 (17%)	3 (17%)	(%)
Gesamtschule	6 (33%)	(%)	6 (33 %)
Sekundarschule	1 (6%)	(%)	1 (6%)
Fachoberschule/ Berufskolleg	1 (6%)	(%)	1 (6%)
in Ausbildung	4 (21%)	2 (11%)	2 (11%)
Studium	(%)	(%)	(%)
berufstätig	(%)	(%)	(%)
Arbeitslos/ arbeitssuchend	1 (6%)	(%)	1 (6%)
Sonstige	(%)	(%)	(%)
	100 %		

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb haben ca. 2 Besucher/innen einen Migrationshintergrund.

Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund haben folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Iran	(%)
Irak	(%)
Italien	(%)
Kasachstan	(%)
Kosovo - Albanien	(%)
Marokko	(%)

Polen	(%)
Russische Föderation	(%)
Spanien	(%)
Syrien	(%)
Türkei	(%)
Sonstige	2 (100 %)

4.5 Jugendbus Bornheim Mobil

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 130 Stammbesucher/innen und ca. 40 unregelmäßige Besucher/innen.

Von den Stammbesucher/innen sind:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich in %	davon männlich in %
unter 10 Jahre	(12 %)	(3 %)	(9 %)
10 bis unter 14 Jahre	(24 %)	(4 %)	(21 %)
14 bis unter 18 Jahre	(40 %)	(6 %)	(33 %)
18 bis unter 27 Jahre	(23 %)	(7 %)	(17 %)
	(100%)	(20 %)	(80 %)

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen Ihrer Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
Grundschule	(12 %)	(3 %)	(9 %)
Förderschule			
Hauptschule	(3 %)	(0 %)	(3 %)
Realschule	(2 %)	(0 %)	(3 %)
Gymnasium	(1 %)	(1 %)	(0 %)
Gesamtschule	(35 %)	(7 %)	(27 %)
Sekundarschule	(35 %)	(7 %)	(27 %)
Fachoberschule/ Berufskolleg	(5 %)	(0 %)	(5 %)
in Ausbildung	(7 %)	(2 %)	(6 %)
Studium			
berufstätig			
Arbeitslos/ arbeitssuchend			
Sonstige			
	100 %	20%	80%

Von den regelmäßigen Stammesbesucher/innen im Normalbetrieb haben ca. 65 Besucher/innen einen Migrationshintergrund.

Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund haben folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Iran	
Irak	
Italien	
Kasachstan	
Kosovo - Albanien	(25 %)
Marokko	(25 %)
Polen	
Russische Föderation	(5 %)
Spanien	
Syrien	(5 %)
Türkei	(35 %)
Sonstige	(5 %)

4.6 Streetwork

Im Berichtszeitraum wurden ca. 360 Jugendliche aus allen Stadtteilen der Stadt Bornheim von den Streetworkern betreut.

Von den betreuten Jugendlichen sind:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich in %	davon männlich in %
unter 10 Jahre	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)
10 bis unter 14 Jahre	54 (15 %)	6 (11 %)	48 (89 %)
14 bis unter 18 Jahre	211 (58.6 %)	9 (4 %)	202 (96 %)
18 bis unter 27 Jahre	95 (26.4 %)	15 (16 %)	80 (84 %)
	(100%)		

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammesbesucher/innen Ihrer Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)
Grundschule			
Förderschule	25 (6.9 %)	1 (0.4 %)	24 (99.4 %)
Hauptschule			
Realschule	15 (4.1 %)		

Gymnasium	21 (5.8 %)	3 (14.2 %)	18 (85.8 %)
Gesamtschule	39 (10.8 %)	6 (15.3 %)	33 (84.7 %)
Sekundarschule	95 (26.3 %)		
Fachoberschule/ Berufskolleg	13 (3.6 %)		
in Ausbildung	48 (13.3 %)	11 (22.9 %)	37 (77.1 %)
Studium	10 (3.6 %)		
berufstätig	36 (10 %)	9 (25 %)	27 (75 %)
Arbeitslos/ arbeitssuchend	34 (9.4 %)		
Sonstige	24 (6.6 %)		
	100 %		

Von den regelmäßigen Stammesbesucher/innen im Normalbetrieb haben ca. 219 Besucher/innen einen Migrationshintergrund.

Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund haben folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Iran	
Irak	
Italien	11 (5 %)
Kasachstan	33 (15 %)
Kosovo - Albanien	39 (18 %)
Marokko	58 (26 %)
Polen	22 (10%)
Russische Föderation	
Spanien	
Syrien	6 (3 %)
Türkei	42 (19 %)
Sonstige	8 (4 %)

5. Angebotsschwerpunkte

Angebotsschwerpunkte	Anzahl der Nennungen
Angebote im Bereich Außerschulische Jugendbildung	4
Angebote im Bereich Spiel, Sport und Geselligkeit	6
schulbezogene Angebote	1
familienbezogene Angebote	0
arbeitsweltbezogene Angebote	0
internationale/ interkulturelle Angebote	1
Kinder- und Jugenderholung (Ferien- und Freizeitmaßnahmen)	3
Beratungsangebote	2

Partizipationsangebote	3
geschlechterbezogene Angebote	1
medienbezogene Angebote	2
Sonstige Angebote	1

6. Problemlagen junger Menschen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork sind mit unterschiedlichen Problemlagen der Jugendlichen konfrontiert. Problemlagen sind beispielsweise:

- Verhaltensauffälligkeiten, gestörtes Sozialverhalten
- Psychische Auffälligkeiten und Erkrankungen sowie Sucht
- Probleme im Elternhaus
- Bildungsdefizite
- Pubertät und Sexualität
- Armut
- Flucht und Integration
- Inklusion

Die Einrichtungen reagieren mit einer Vielzahl an Angeboten auf diese Problemlagen:

- Beratung und Hilfestellung
- Vermittlung zu Fachstellen
- Informationsmaterial
- erlebnis- und sportpädagogische Angebote

7. lifecompetencetraining

Zum Schuljahr 2016/2017 wurde das lifecompetencetraining an der Heinrich-Böll-Sekundarschule in der Klasse 6.2 im Rahmen einer wöchentlichen Doppelstunde Soziales Lernen durchgeführt. In dieser Klasse war der Bedarf besonders hoch (durch doppelten Klassenlehrerwechsel und einige Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf). Die Klassenlehrer beschrieben die Klasse als ausgesprochen unruhige, recht lernschwache und teilweise gewaltbereite Gruppe. Ein großes Ziel der Schülerinnen und Schüler dieser Klasse war es ihr Sozialverhalten im Schulalltag zu verbessern. Dies wurde anhand einer Klassenaufstellung herausgefunden. Die Zielerreichung wurde anhand der Daten des „Trainingsraumes“ festgestellt. (Bei der Trainingsraum-Methode handelt es sich um ein Programm zur Lösung von Disziplinproblemen, dem eigenverantwortliches Denken der Schülerinnen und Schüler zugrunde liegt. Dabei lernen die Jugendlichen, dass sie über ihr Verhalten selbst entscheiden und auch selber verantwortlich sind. Anhand von bestimmten Fragestellungen sollen sich die Jugendlichen ihres Störverhaltens bewusst werden, den Regelverstoß benennen und dann für sich eine Entscheidung treffen: störungsfrei im Klassenraum verbleiben oder in den Trainingsraum zu gehen.) Es wurden die Zahlen der Trainingsraumbesuche verglichen: Im Zeitraum vor der Klassenaufstellung waren 74 % der gesamten Klasse ein- oder mehrmals im Trainingsraum. Nach der Klassenaufstellung und den darauffolgenden Sozialtrainingsstunden waren es insgesamt nur noch 26 %. Weiterhin wurde in der Klasse ein Klassenrat mit Protokollführenden, Zeitwächtern, Regelwächtern und Ratsvorsitzenden installiert. Dieser Klassenrat stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Klasse und unterstützt demokratische Einstellungen und kommunikative Kompetenzen.

Weiterhin gab es in den Klassen 6.1 und 6.3 einige Projektstage mit Themen wie beispielsweise Selbst- und Fremdwahrnehmung, Prävention und Ernährung, Bewegung und Entspannung.

8. Stadtjugendring Bornheim

Der Stadtjugendring Bornheim e.V. führt im Berichtszeitraum folgende Projekte durch:

- Begleitung des Kinder- und Jugendparlamentes
- Projekt „Wie wird Eis hergestellt?“

- Beauftragung der Schülerfirma der Europaschule mit der Pflege der Homepage des Stadtjugendringes
- Projekt „Musik liegt in der Luft“ mit geflüchteten Jugendlichen in Kooperation mit der Musikschule Bornheim

Der Stadtjugendring begleitet seit 01.01.2016 das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Bornheim bei seiner Arbeit, angefangen bei den Sitzungen des Kinder- und Jugendparlamentes, Vorbereitung des Jugendhilfeausschusses bis hin zur Verwirklichung einzelner Projekte und Beratung.

9. Kooperationsprojekte und –veranstaltungen

Im Berichtszeitraum 2016 fanden u.a. folgende Kooperationsprojekte und Veranstaltungen statt:

- Girl´s Night im HallenFreizeitBad
- Karnevalsaktionen in Sechtem, Roisdorf und Waldorf
- Soccer by Night
- Kunterbunter Spielenachmittag
- Projekt „Jede Jeck es anders“
- Sechtemer Ballnacht
- Ferienprogramme

10. Resümee

Die Kinder- und Jugendarbeit in Bornheim bietet Förderung und Unterstützung für alle Bornheimer Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 21, ggf. 27 Jahre. Dies mit einer Vielfalt verschiedenster freiwilliger Angebote in einer bunten Trägerlandschaft mit engagierten haupt- und ehrenamtlichen Kräften. Die Angebote im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind breit gefächert und bieten eine Vielzahl an Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einen besonderen Stellenwert haben in der Jugendarbeit die Ferienangebote für Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche, die nicht in den Urlaub fahren, haben somit die Möglichkeit auch hier vor Ort schöne Ferienerlebnisse zu sammeln. Weiterhin wird somit insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert und Alleinerziehende werden durch dieses zusätzliche Betreuungsangebot für ihre Kinder unterstützt. Den Ferienangeboten im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit wird auch zukünftig eine hohe Bedeutung und Notwendigkeit beigemessen.

Im Bornheimer JugendTreff wurde im Berichtszeitraum mehr Gelassenheit und Toleranz gegenüber Andersdenkenden bei den Jugendlichen festgestellt. Die Selbsteinschätzung, Zielsetzung und Erreichbarkeit der Ziele sind bei den Jugendlichen mittlerweile realistischer, es werden mehr Schullaufbahnen erfolgreich abgeschlossen und münden vielfach in der Aufnahme eines Studiums. Die Integration in die Gesellschaft gelingt bei vielen Jugendlichen besser als früher.

Die Angebote im Kulturraum versuchen allen jugendlichen Besucher mit einzubeziehen und hierdurch ein Gruppengefühl aufzubauen, in dem kein Besucher ausgeschlossen wird. Viele Besucher finden im Kulturraum sozialen Halt, der ihnen im Umfeld fehlt. Gleichzeitig wird ihr eigenes Sozialverhalten gestärkt. Durch den partizipatorischen Ansatz haben Jugendliche die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen und hierdurch ihre Selbstkompetenz zu erweitern. Im Berichtszeitraum sind die Besucherzahlen weiter angestiegen, da unter anderem durch die Film-Workshops neue Stammbesucher gewonnen werden konnten. Der partizipatorische Schwerpunkt aus den vorangegangenen Jahren konnte weiter vertieft werden und so haben Jugendliche 2016 erstmals eigene Projekte entwickelt und verwirklicht („Der Kultistream – eine wöchentlich ausgestrahlte Internet-Sendung“ ist allein durch die Idee und das technische Know-How einiger Besucher entstanden). Auch ist der Anteil der weiblichen Besucher durch die Zusammenarbeit mit der Theatergruppe aus dem Jede-Jeck-Projekt gestiegen.

Im Berichtszeitraum konnte beim Stadtjugendring Bornheim e.V. die Kommunikation mit dem Kinder- und Jugendparlament und den Vereinen stark verbessert und verstetigt werden. Der Stadtjugendring

trägt maßgeblich zur Partizipation und Förderung der Demokratie von Kindern und Jugendlichen in der Stadt bei.

Die Streetworker sehen im Berichtszeitraum den kontinuierlichen und zum Teil generationsübergreifenden Kontakt zu Jugendlichen und Bürgerinnen und Bürgern als positive Entwicklung ihrer Arbeit. Mit den Jugendlichen aus den verschiedenen Ortsteilen Bornheims und verschiedenen Nationalitäten findet eine Vielzahl an gemeinsamen Aktionen statt. Besonders hervorzuheben ist der jährliche Jugendaustausch mit der Partnerstadt Zawierce.

Durch kontinuierliche Weiterentwicklung der Infrastruktur des Jugendbusses (Umbau des Innenraums: Mehr Sitzplätze, bessere Tischhöhe) und durch viele neue Angebote hat sich die Qualität der Arbeit weiter verbessert. Alt bewährte Methoden wie die PlayStation oder die beliebten Fußballturniere wurden beibehalten und das Angebot mit neuen ergänzt (Kochangebot, Scooterevents). Des Weiteren zeigt sich durch die regelmäßige Arbeit, dass sich die Beziehung zu den Jugendlichen in Bornheim stetig verbessert und vertieft. An einigen Standorten hat im Berichtszeitraum ein Generationswechsel stattgefunden und es nehmen viele jüngere Besucher das Angebot des Jugendbusses an. Auch gab es im Berichtszeitraum ein Angebot für junge geflüchtete Menschen, um Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzuzeigen.

Jugendhilfeausschuss	14.09.2017
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	589/2017-4
Stand	15.08.2017

Betreff Mitteilung betr. Medizinische Kinderschutzhotline

Sachverhalt

Seit August 2017 gibt es eine medizinische Kinderschutzhotline der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie Ulm. Die Kinderschutzhotline ist ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördertes Projekt. Das kostenlose Beratungsangebot richtet sich an Ärzte und medizinisches Fachpersonal bei Kinderschutzfragen und ist 24 Stunden deutschlandweit unter der Nummer: **0800 19 210 00** erreichbar.

Das Jugendamt hat allen Ärzten und Therapeuten in Bornheim und einige aus der näheren Umgebung, die bekannt sind und mit denen eine Zusammenarbeit besteht, den entsprechenden Flyer zukommen lassen.

Anlagen zum Sachverhalt

Flyer Medizinische Kinderschutzhotline

Ö 11 FÜR MEDIZINISCHES FACHPERSONAL BEI KINDERSCHUTZFRAGEN

0800 19 210 00



kostenfrei



24h erreichbar



vertraulich



geschult



Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Die Medizinische Kinderschutzhotline ist ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördertes Projekt.

Projektleitung:
Prof. Dr. Jörg M. Fegert
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/
Psychotherapie Ulm
Steinhövelstr. 5
89075 Ulm

Kontakt:
kinderschutzhotline.kjp@uniklinik-ulm.de

In Kooperation mit den DRK Kliniken Westend, Berlin



gefördert durch



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MEDIZINISCHE
KINDERSCHUTZHOTLINE

0800 19 210 00



24 STUNDEN ERREICHBAR
KOSTENLOS
DEUTSCHLANDWEIT

Ein telefonisches Beratungsangebot
für medizinisches Fachpersonal bei
Kinderschutzfragen

www.kinderschutzhotline.de



www.kinderschutzhotline.de

ZIELGRUPPE

Die Medizinische Kinderschutzhotline richtet sich an medizinisches Fachpersonal, also an Ärztinnen und Ärzte (in Kliniken oder niedergelassen), Zahnärztinnen und Zahnärzte, niedergelassene (Kinder- und Jugendlichen-) Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Pflegekräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungsdienste.

Die Hotline bietet bei Verdacht auf Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellen Missbrauch eine direkt verfügbare, kompetente, praxisnahe und kollegiale Beratung durch Ärztinnen und Ärzte mit speziellem Hintergrundwissen in Kinderschutzfragen.

ZU WELCHEN FRAGEN BERÄT DIE MEDIZINISCHE KINDERSCHUTZHOTLINE BEISPIELSWEISE?

- Welche Verletzungen oder Auffälligkeiten deuten auf eine Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellen Missbrauch hin?
- Was sind die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Schweigepflicht und ärztliches Handeln?
- Welche Schritte kann oder muss ich in einem Kinderschutzfall einleiten?
- Was muss ich bei der Dokumentation eines Kinderschutzfalles beachten?
- Wie spreche ich Begleitpersonen auf einen Misshandlungsverdacht an?
- Wo gibt es Hilfe vor Ort?

WAS KANN DIE MEDIZINISCHE KINDERSCHUTZHOTLINE NICHT LEISTEN?

- Die Kinderschutzhotline richtet sich nicht an Betroffene, Angehörige und Fachkräfte anderer Berufsgruppen. Sie leistet keine Rechtsberatung.
- Sie ergänzt die bestehenden Hilfsstrukturen vor Ort, ersetzt diese aber nicht.
- Die Verantwortlichkeit für den konkreten Kinderschutzfall bleibt beim Anrufenden.
- Die Hotline kann nicht abschließend und eindeutig klären, ob im konkreten Fall tatsächlich eine Form von Misshandlung vorliegt.



MEDIZINISCHE
KINDERSCHUTZHOTLINE

0800 19 210 00

Jugendhilfeausschuss	14.09.2017
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	595/2017-4
Stand	16.08.2017

Betreff Mitteilung betr. städtisches Ferienprogramm Sommer 2017

Sachverhalt

Im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit findet eine Vielzahl von Projekte und Angeboten in der Stadt Bornheim statt. Einen besonderen Stellenwert haben hierbei die Ferienangebote für Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche, die nicht in den Urlaub fahren, haben somit die Möglichkeit auch hier vor Ort schöne Ferienerlebnisse zu sammeln. Weiterhin wird somit insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert und Alleinerziehende werden durch dieses zusätzliche Betreuungsangebot für ihre Kinder unterstützt.

In den Sommerferien fand wieder eine Vielzahl an abwechslungsreichen und vielfältigen städtischen Angeboten in verschiedenen Ortsteilen von Bornheim statt:

Sommerferienprogramm 2017 des Jugendamtes

Tierwoche

Zeit: 3. Ferienwoche: 31.07. – 04.08.2017, täglich 08:00 – 16:00 Uhr

Ort: Geschwister-Scholl-Haus in Sechtem

Teilnehmerzahl: 20 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

Inhalt: In dieser Woche drehte sich alles um das Thema Tiere: Die Kinder erhielten Einblicke in den Alltag eines Tierheims in Bonn, besuchten den Ziegenhof in Bornheim, erkundeten bei einer Führung den Gertrudenhof in Hürth und lernten seine tierischen Bewohner kennen. Zudem kam ein Imker zu den Kindern und sie erfuhren Allerlei über die Arbeit der fleißigen Biennen und schleuderten selbst Honig.

Waldritterwoche

Zeit: 4. Ferienwoche: 07. – 11.08.2017, täglich von 08:30 – 16:00 Uhr

Ort: Bornheimer JugendTreff und Wald in Brenig

Teilnehmerzahl: 19 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

Inhalt: Nach den großen Abenteuern in den vergangenen Jahren gab es auch in diesem Jahr wieder eine Waldritterwoche. In dieser Fantasy-Action-Waldwoche bestehen die kleinen und großen Waldritter im Wald verschiedene Abenteuer. Wettstreiter, Abenteurer, Teamplayer und Tüftler kommen hier auf ihre Kosten.

Ferienabenteurer Sechtem

(in Kooperation mit Kulturraum Sechtem, SG Sechtem, Ortsvorsteher Rainer Züge)

Zeit: 4. Ferienwoche: 07. – 11.08.2017, täglich von 08:00 – 16:00 Uhr (Donnerstag mit Übernachtung)

Ort: Geschwister-Scholl-Haus in Sechtem

Teilnehmerzahl: 24 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren

Inhalt: Eine bunte Ferienwoche mit Sport, Spaß und Erholung. Programmpunkte: Besuch

Klettergarten und Schwimmbad, Sportangebote (z.B. Jump an Run und Ballspiele), Kreativangebote, Kochen und Grillen, Übernachtung.

Zirkuswoche

Zeit: 5. Ferienwoche: 14. – 19.08.2017, täglich von 08:00 – 16:00 Uhr

Teilnehmerzahl: 87 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

Ort: Heinrich-Böll-Sekundarschule in Merten

Inhalt: Unter Anleitung vom Kölner Spielzirkus erlernten die Kinder verschiedene Zirkuskünste, wie z.B. Jonglage, Fakir, Clownerie und Zauberei, die sie am letzten Tag in einer Aufführung zum Besten gaben.

Ferienprogramm im Bornheimer JugendTreff (Alternativprogramm für Abenteuer Bauspielplatz)

Zeit: 6. Ferienwoche: 21. – 25.08.2017, täglich von 08:00 – 16:00 Uhr

Teilnehmerzahl: ca. 22 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

Ort: Bornheimer JugendTreff

Inhalt: Durch eine kurzfristige Änderung konnte das Programm Abenteuer Bauspielplatz leider nicht realisiert werden. Es fand ein buntes Alternativprogramm mit Kreativ- und Spielangeboten und Ausflügen statt.

Lecker Piraten 2 – Fluch der Knippstraße

(In Kooperation mit dem Stadtteilbüro Bornheim)

Zeit: 6. Ferienwoche: 21. – 25.08.2017, täglich von 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Spielplatz Knippstraße in Bornheim

Zielgruppe: Kinder im Grundschulalter aus dem Bunten Viertel

Inhalt: Ein buntes Programm mit Spiel und Spaß, Lesen und Erzählen, Basteleien und Musik rund um das Thema Piraten auf dem Spielplatz Knippstraße. Die Kinder begegneten Piraten und Meerjungfrauen, suchten Schätze und erholten sich von den Abenteuern auf hoher See in der gemütlichen Höhle.

Schauspiel-Intensiv-Workshop

Im Rahmen des Projektes „Jede Jeck es anders“

Zeit: 24. Und 25.08.2017, jeweils 10:00 - 16:00 Uhr

Ort: Bornheimer JugendTreff

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren

Inhalt: Textarbeit, Körperarbeit, Sprechtraining

Workshop „Express yourself“

Im Rahmen des Projektes „Jede Jeck es anders“

Zeit: 26. Und 27.08.2017, jeweils 10:00 - 16:00 Uhr

Ort: Bornheimer JugendTreff

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren

Inhalt: Workshop zur Talententwicklung mit Schwerpunkt Gesang: Stimmübungen, Körperarbeit, Motivationstraining

Sommerferienprogramm des Bornheimer JugendTreffs:

JugendTreff (12 – 15 Jahre)

1. und 2. Ferienwoche (jeweils 12 – 18 Uhr im Offenen Treff im BJT), 3. Ferienwoche Programm (Ausflüge)

Montag, 17.07. Chill & Grill auf Balkonien

Dienstag, 18.07. Funsporttag im BJT

Mittwoch, 19.07. Fruchtiges für Naschkatzen

Donnerstag, 20.07. Bornheim Cup: PS4 und FIFA

Gesamtteilnehmerzahl 1. Woche: 41

Montag, 24.07. Chill & Grill auf Balkonien
Dienstag, 25.07. Summer Lounge im BJT
Mittwoch, 26.07. Smoothies – selbst gemixt
Donnerstag, 27.07. Bornheim Cup: Billard und Tischtennis
Gesamtteilnehmerzahl 2. Woche: 80

Montag, 31.07. Kartfahren, MS Kart- und Eventcenter Kerpen
Dienstag, 01.08. Kino, UCI Hürth Park
Mittwoch, 02.08. Jumphouse Köln
Donnerstag, 03.08. Fußballgolf in Elsdorf
Gesamtteilnehmerzahl 3. Woche: 36

1., 2. und 3. Ferienwoche jeweils freitags von 13 – 17 Uhr Action, Sports & Fun im Hallen-FreizeitBad Bornheim,
Gesamtteilnehmerzahl: ca. 80

KinderTreff (ab 6 Jahre)

Montag, 17.07.2017, 09 – 16 :30 Uhr
Ausflug Zoosafari und Entdeckungstour im Kölner Zoo
7 Teilnehmer/innen

Mittwoch, 19.07.2017, 09 :00 – 16 :00 Uhr
Programm im BJT und Ausflug pinup Bowling Bornheim
8 Teilnehmer/innen

Freitag, 21.07.2017, 09 :00 – 16 :00 Uhr
Ausflug Kletterwald Schwindelfrei in Brühl
8 Teilnehmer/innen

Das Ferienprogramm wurde sehr gut angenommen. Vereinzelt wären noch Plätze verfügbar gewesen.

Das gesamte Ferienangebot des Jugendamtes, der Kinder- und Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, Vereine und Organisationen ist im Internet abrufbar unter <http://www.bornheim.de/bildung-soziales/ferienkalender.html> .

Die Gesamtkosten der Sommerferienmaßnahmen betragen ca. 18.500 Euro. Sie umfassen die geplanten und vor Maßnahmenbeginn kalkulierten Kosten. Die Abrechnung und die Feststellung der tatsächlichen Kosten der Ferienmaßnahmen erfolgt derzeit noch. Demgegenüber stehen Erträge (durch Teilnehmerbeiträge, Spenden, etc.) in Höhe von ca. 7.300 Euro.

Die Kosten für die Theater – Workshops im Rahmen des Projektes „Jede Jeck es anders“ wurden über Fördermittel des BAMF finanziert.

Das Sommerferienprogramm des Bornheimer JugendTreffs und KinderTreffs wurde mit den vorhandenen Personal- und Finanzressourcen der Programmkosten umgesetzt. Für die anderen Ferienmaßnahmen wurde neben dem städtischen Personal zusätzlich noch Honorarkräfte (welche in den Gesamtkosten einkalkuliert wurden) als personelle Unterstützung eingesetzt sowie Personal der Kooperationspartner.